

- Leydig, Frz., Fauna Tuebingensis i. Beschreib. d. Oberamts Tübingen, 1867
 — — — Horae zoologicae, Jena 1902
- Schäffer, D. Jac. Christ., Das Zwiefalter- od. Afterjüngerchen beschrieb. Re-
 gensburg 1763
- Soldanski, H., Vorkommen von *Ascalaphus longicornis* i. Deutschland, Entom.
 Rundschau. 30. Jahrg. Nr. 9
- Stadler, Hans, Einiges über die Tierwelt Unterfrankens. Archiv f. Naturgesch.
 90. Jahrg. 1924
- Stitz, H., Planipennia. in Schulze: Biologie d. Tiere Deutschlands. Teil 32/40
 1926/1931
- Strohm, K., Die Insekten des Kaiserstuhles, Freiburg i. Br. 1933
- Weidner, H., Eine Exkursion in den Kaiserstuhl, Entom. Mittlg. aus d. Zool.
 Staatsinst. u. Zool. Museum Hamburg 1952

Anschrift des Verfassers: Nürnberg, Wielandstraße 38.

Neue und interessante Macrolepidopterenfunde aus Südbayern und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen

(3. Beitrag zur Kenntnis der Fauna Südbayerns)

Von Josef Wolfsberger

Fortsetzung von Heft 1 und Schluß.

Agrotis vestigialis Rott. Münchmünster b. Abensberg 7. und 13. VIII.
 51 je 1 ♂ und ♀ (W i h r), Straubing 23. VIII. 53 (S c h ä t z), Baierbrunn
 bei München (S c h w e i k a r t).

Agrotis praecox L. Freising 23. VIII. 51 (Eisenberger), Hinter-
 brühl 12. VIII. 33, Großhesselohe bei München 6. IX. 34 (Schweik-
 kart), Tiefenbach bei Sonthofen 10. IX. 50 1 ♂ (Schwarzbeck),
 Kössen von E. VIII. bis A. X. meist in kalten und mond hellen Nächten
 a. L. (W i l c k e). Innsbruck Umgebung in Mühlau, Hötting und Krane-
 bitten VIII. und IX. mehrfach (Burm an n, Hackenber g).

Manestra chrysozona Bkh. München-Moosach A. VII. 52 (K u c h l e r),
 Salzburg-Kasern 22. V. 50 (W i t z m a n n), Rofangebiet 1900 m M. VI.
 50 (W o l f s b e r g e r).

Dianthoecia proxima Hb. Eine wärmeliebende Art, die erst vor wenigen
 Jahren in den Bayerischen Alpen gefunden wurde. Nun liegen so zahl-
 reiche Funde vor, daß zumindest eine Verstärkung der Populationen
 stattgefunden hat. Daß *proxima* immer übersehen würde, ist sehr un-
 wahrscheinlich. Neue Fundorte: Nebelhorn VII. (Eisenberger),
 Partenkirchen VIII. (Stangl), Dammkar 1200—1600 m bei Mitten-
 wald VII. (Daniel, Pfister), Setzberg 1500 m bei Tegersee VII.
 (Duschl), Rotwand 1800 m VII. (Wolfsberger), Trischübel 1800
 bis 2200 m VII. (Daniel, Pfister), Ingolstädter Hütte (Eisen-
 berger), Rofangebiet 1900—2200 m M. VII. bis A. IX. zahlreich
 (Duschl, Wolfsberger).

Bryophila raptricula Hb. Diese früher in Südbayern kaum beobachtete
 und meist auf wärmere Gebiete beschränkte Art, konnte nun vielfach

festgestellt werden. Münchmünster b. Abensberg 13. VIII. 51 (W i h r), Paitzkofen b. Straubing VII. und VIII. (S c h ä t z), Haag b. Freising 1951 häufig (H ö r h a m m e r), Hangenham bei Freising ebenfalls häufig (E i s e n b e r g e r), München-Moosach VII. 52 (K u c h l e r), München-Stadtgebiet VII. 50 (K o c h), Gräfelding bei München VII. 50 (D a n i e l), Miesbach A. VIII. mehrfach (F r e u n d, W o l f s b e r g e r), Salzburg VII. nicht selten (M a z z u e c c o, W i t z m a n n).

Bryophila algae F. Ebenfalls wärmeliebend, wie alle *Bryophila*-Arten. Fundorte liegen nun vor von der Nordgrenze unseres Gebietes bis zum Alpenrand. Paitzkofen bei Straubing E. VII. bis M. VIII. zahlreich (S c h ä t z), Freising 1951 häufig (H ö r h a m m e r), Hangenham b. Freising nicht selten (E i s e n b e r g e r), Großlappen bei München 12. VII. 52 (S p e c k m e i e r), Gräfelding VII. (D a n i e l), Miesbach A. VIII. 1 ♂ (W o l f s b e r g e r), Salzburg am Mönchsberg 28. VII. bis 20. VIII. mehrfach (M a z z u e c c o, W i t z m a n n).

Hadena platinea Tr. Auf stark besonnte, tiefer gelegene Schutthalden beschränkt. Neue Fundorte: Schwarzenkopf 1400 m bei Schliersee VIII. 53 (P f i s t e r, W o l f s b e r g e r), Secalm im Hagengebirge 25. VII. 51 (W i t z m a n n), Mühlauer Klamm bei Innsbruck 10. VII. 38 (B u r m a n n).

Hadena rubrivena Tr. Dammkar b. Mittenwald 1200—1600 m A. VII. 50 (D a n i e l, P f i s t e r), Rotwand 1600 m, Schwarzenkopf 1250 m VII. und VIII. (W o l f s b e r g e r), Jochalm bei Golling 1200 m VIII. 49 (W i t z m a n n), Kössen VII. 2 ♂♂ (W i l e c k e), Gschöllkopf 2100 m in der Rofangruppe M. VII. 50 nicht selten (W o l f s b e r g e r), Mühlauer Klamm bei Innsbruck VII. 37, Höttinger Alm im Karwendel VII. auf Disteln (B u r m a n n).

Episema scoriacea Esp. Nun liegen zwei weitere Lokalitäten im Chiemgau vor und deshalb ist anzunehmen, daß sich der Falter bei uns auch fortpflanzt, zumal es sich um ganz frische Tiere handelt. Raiten bei Marquartstein 5. IX. 50 2 ♂♂ in einem Sumpfbereich a. L. (W i e g e l), Bergen bei Traunstein 600 m 30. VIII. 50 1 ♂ (B e y e r l).

Phlogophora scita Hb. Am Weg zum Fellhorn in den Allgäuer Alpen (P e t e r), Kössen 2 ♂♂ von einem Haselnußstrauch (der aber nicht als Futterpflanze in Frage kommt) geklopft (W i l e c k e), Salzburg Umgb. 5. und 10. VII. 53 je 1 Falter a. L. (M a z z u e c c o).

Hydroecia petasitis vindelicia Fr. Im Auengelände der Leizach in Geitau 800 m b. Bayrischzell VIII. 1 ♂ a. L. (W o l f s b e r g e r).

Nonagra geminipuncta Hatchett. Schätz fing am 5. VIII. 53 in Paitzkofen b. Straubing 2 ♂♂ a. L. Licht, Haag bei Freising 12. VIII. 53 1 ♂ (H ö r h a m m e r). Das Vorkommen in Südbayern wird dadurch erneut bestätigt.

Tapinostola extrema Hb. Hangenham b. Freising 1. VI. 46 (E i s e n b e r g e r), Großlappen b. München 21. VII. 52 (S p e c k m e i e r).

Tapinostola hellmanni Ev. Hangenham b. Freising 22. VIII. 48 in der Form *saturata* Stgr. (E i s e n b e r g e r), für die Umgebung von München nachgewiesen in Großlappen VII. mehrfach (S p e c k m e i e r), Schleißheim 13. VIII. 52 1 ♂ (K u c h l e r). Salzburg-Mönchsberg VII. u. VIII. mehrfach (M a z z u e c c o).

Luceria virens L. Münchmünster b. Abensberg 13. VIII. 51 auf Disteln (W i h r), Hallertau VIII. 51 (E i s e n b e r g e r). Sandliebend und deshalb im nördlichen Teil der Hochebene sicher weiter verbreitet.

Leucania obsoleta Hb. Isarauen b. Garching E. VI. 29. Steinebach a. Wörthsee E. V. 49 (D a n i e l).

Caradrina gilva Donz. Daniel fing am 20. VI. 50 in Gräfelting bei München 2 ♂♂ a. Licht. Da die Tiere vollkommen frisch sind, dürfte die Entwicklung dort vor sich gegangen sein. Das Vorkommen im Moränengebiet des südlichen Flachlandes ist sicher bemerkenswert, doch halte ich die Bodenständigkeit in diesem Gebiet für fraglich. Für die Umgeb. von Innsbruck gibt Burmann folgende Fundorte an: Mühlau, Mühlauer Klamm, Kranebitter Klamm, Zirl und die Höttinger Alm im Karwendel, Parsch b. Salzburg 11. VI. 52 (Amanshauser). Die festgestellten Flugdaten liegen zwischen A. VI. und E. VII.

Caradrina pulmonaris Esp. Hammer b. Siegsdorf 700 m VII. 1951 und 1952 einige Falter a. L. (Wihr), Bergen b. Traunstein 600 m VI. 50 (Beyerl).

Hydrilla palustris Hb. Miesbach und Schliersee im VII. (Wolfsberger), Hammer b. Siegsdorf 30. VI. 50 (Wihr), Innsbruck im VII. in der Dämmerung von Blüten gestreift (Burmann).

Hydrilla kitti Rbl. Innsbruck 6. VII. 28 1 ♂ (Burmann), Daniel und ich erhielten den Falter südlich von Landeck, der Fundort liegt jedoch bereits außerhalb unseres Gebietes. Die Artberechtigung von *kitti* erscheint mir fraglich.

Acosmetia caliginosa Hb. Die Staatssammlung München besitzt eine größere Serie Falter von Herrsching (leg. Lenz). Wihr fing am 19. VII. 50 ein stark verdunkeltes ♂ in Hammer bei Siegsdorf.

Amphipyra livida F. In Südbayern eine lokale und seltene Art, die aber zweifellos ein verborgenes Dasein führt. Schätz erhielt den Falter im VIII. in Patzkofen b. Straubing am Köder.

Taeniocampa miniosa F. Gräfelting bei München 8. V. 51 1 ♂ (Daniel), Hausham 800 m IV. 53 (Geltinger), Kössen, Nordtirol IV. 2 ♂♂ (Wilcke).

Taeniocampa opima Hb. Neue Nachweise liegen vor von Patzkofen b. Straubing 23. III. 53 am Köder (Schätz), Hörgertshausen bei Moosburg M. IV. 51 2 ♂♂, Gräfelting bei München 18. IV. 51 (Daniel), Miesbach E. IV. 52 (Wolfsberger).

Hiptelia ochreago Hb. Eine sehr lokale, an den Flugstellen aber nicht seltene Art, die in den Bayerischen Alpen bisher nur vom Allgäu bekannt war. Am 22. VII. 50 fing Duschl den Falter am Setzberg 1500 m bei Tegernsee häufig am Licht.

Calymnia diffinis L. Amanshauser fand in einem zusammengesponnenen Blatt an einem Ulmen-Busch am Ufer der Salzach bei Elsbetten eine Raupe, die am 14. VI. 53 den Falter ergab.

Dyschorista suspecta Hb. Landshut (Egger), Salzburg a. Mönchsberg 22. VII. 51 a. L. (Mazzueco).

Xanthia ocellaris Bkh. Nach Osthelder in Südbayern nur für die Umgebung von München nachgewiesen. Käser fing 1 ♂ am 3. IX. 39 in Augsburg.

Calophasia lunula Hufn. Ebenfalls eine wärmeliebende Art, die in unserem Gebiet in den letzten Jahren zweifellos eine Ausweitung der Wohnareale erfahren hat. Neue Fundorte liegen vor von Hörgertshausen bei Moosburg VI. 51 (Daniel), Hangenham b. Freising (Eisenberger), Parsdorf bei Feldkirchen die Raupe im VIII. (Groß), Miesbach VI. (Wolfsberger), Hammer bei Siegsdorf, 700 m, V. und VI. 51 (Wihr), Salzburg-Söllheim V. 50 (Witzmann), Kössen, Nordtirol, I. Gen. V., II. Gen. VIII. einzeln a. L. (Wilcke), Duschl fing A. VI. 50 1 ♂ im Rofangebiet bei 2000 m a. Licht. Das Vorkommen in dieser Höhenlage ist sicher bemerkenswert. Im Nachrichtenblatt der

Bayerischen Entomologen 1953 Nr. 10 habe ich auf das Auftreten wärmebedürftiger Arten im Hochgebirge bereits hingewiesen.

Cucullia prenanthis B. Hammer b. Siegsdorf 760 m V. u. VI. 51 je ein Falter (W i h r).

Cucullia campanulae Fr. Rotwand 1760 m 8. VII. 42 1 ♂ an einer Hüttenwand, Bayrischzell 800 m 27. VIII. 49 1 ♂ (W o l f s b e r g e r). Zweifellos sehr lokal, doch wird der Falter sicher öfters mit *C. lactucae* Esp. verwechselt.

Anarta nigrita B. Laubachereck 2600 m im Allgäu 8. VII. 46 1 ♀ (M a r x), Frieder 2000 m in den Ammergauer Bergen E. VII. (D a n i e l), Rotwand 1800 m VII. (W o l f s b e r g e r), Ingolstädter Hütte b. Berchtesgaden (Eisenberger), Rofangebiet 2250 m M. VII. 50 2 ♂♂ (W o l f s b e r g e r). Deutsch und Burmann trafen die Falter im Karwendel mehrfach im Gebiet der Sattelspitze, Arzlerscharte und Seegrube zwischen 16. VII. und 9. VIII. Falter mit Vorliebe im Sonnenschein an Blüten von *Silene acaulis*.

Omia cymbalaria Hb. Hötter fing 1 ♂ M. VI. 38 am Aufstieg von Kramsach zur Bayreuther Hütte in der Rofangruppe, Nordtirol.

Heliothis scutosa Schiff. Für Südbayern lag bisher nur eine ganz alte Angabe von H ü b n e r für Augsburg vor, wurde aber nach Ö s t h e l d e r dort später nicht mehr gefunden. B e r n l o c h e r fing am 27. V. 51 1 ♂ in München-Moosach, Salzburg am Mönchsberg 4. VIII. 51 a. L. (M a z z u c c o), Innsbruck 4. VIII. 48 mehrfach (E d e r), Burmann berichtete mir von einem häufigen Auftreten E. VIII. 53 im Gebiet von Innsbruck. Wenn der Falter bei uns auch kaum bodenständig sein dürfte, muß das Auftreten einer so extrem wärmeliebenden Art doch als sehr bemerkenswert bezeichnet werden.

Heliothis peltigera Schiff. Echting bei München 16. VII. 50 (K o c h), München-Süd 2. X. 51 (E s c h), Steinebach a. Wörthsee 22. VI. 50 (D a n i e l), Bluntatal b. Golling 28. VI. 52 (A m a n s h a u s e r).

Heliothis armigera Hb. Wie die beiden vorhergehenden Arten ein Wandertier und deshalb bei uns sicher nicht dauernd bodenständig. Bisher nur von Innsbruck bekannt und nun in Südbayern und dem Salzburger Gebietsanteil nachgewiesen. Asheim b. Augsburg 6. IX. 51 (K ä s e r), Salzburg am Mönchsberg 7. IX. 51 (M a z z u c c o). Terfens im Inntal b. Innsbruck 5. V. 39 am Tage an Blüten, Baumkirchen b. Hall 8. V. 53 (B u r m a n n).

Chariclea delphinii L. Mazzucco fing diese schon früher von N i e k e r l für Salzburg notierte Art A. VIII. 51 in Salzburg am Mönchsberg a. L. Das Heimatrecht in unserem Gebiet ist fraglich.

Pyrrhia umbra Hufn. Früher eine lokale und wenig beobachtete Art. Ein stärkeres Auftreten macht sich besonders in den letzten Jahren bemerkbar. Neue Fundorte liegen vor von Patzkofen b. Straubing E. VI. bis M. VII. 53 häufig (S c h ä t z), Eisenburg b. Memmingen VII. (F ö r s t e r), Gröbenzell b. München VI., Steinebach VI. (D a n i e l). München Umgebung VI. (D a n e k w a r d t), Oberaudorf am Inn (W o l f s b e r g e r), Hochrißgebiet im Chiemgau VII. und VIII. zahlreich (H e i n s d o r f f), Bergen bei Traunstein 660 m (B e y e r l), Leogang (W i h r): Kössen VI. (W i l c k e).

Erastria pusilla View. Ein weiterer Fundortnachweis liegt vor von Patzkofen b. Straubing E. VII. bis M. VIII. 53 zahlreich (S c h ä t z).

Plusia F-argentum Esp. Daniel und Pfister fingen A. VII. 50 im Gebiet der Hachelwände 1100 m bei Berchtesgaden einige Falter am Licht, also unweit der Fundstelle „Unterlahner Alm“, wo H ö r h a m m e r diese seltene und ebenso schöne Art 1920 fand. Seealm im Hagen-

gebirge 1150 m 25. VIII. 51 (Mazzucco), Kaisertal bei Kufstein (Schawerda). Die bisherigen Feststellungen, daß die Raupe ausschließlich an *Thalictrum*-Arten vorkommt, scheint nach den Beobachtungen von Amanshauser und Mazzucco nicht ausschließlich zutreffen. Amanshauser fand am 29. VI. 52 bei Bluntau 900 m auf Akelei (vermutlich *Aquilegia vulgaris* ssp. *atroviolacea*) eine erwachsene Raupe und erhielt am 12. VII. 52 daraus den Falter. Mazzucco suchte dann nach den Angaben von Amanshauser im gleichen Gebiet mit Erfolg die Raupe an der genannten Pflanze und erzielte mehrere Falter. Nach dieser interessanten Feststellung möchte ich annehmen, daß *P-argenteum* in unserem Faunengebiet noch an mehreren Stellen beheimatet sein dürfte.

Pseudophia lunaris Schiff. Hangenham b. Freising VIII. (Eisenberger).

Pseudophia tyrrhaea Cr. Mazzucco erhielt im VIII. 51 in Salzburg am Mönchsberg 2 Falter am Licht. Dieser Irrgast wurde in unserem Arbeitsgebiet bisher noch nicht nachgewiesen.

Catocala puerpera Gio. Innsbruck 15. VIII. 40 (Eder). Es handelt sich zweifellos um ein über den Brenner zugeflogenes oder verschlepptes Tier.

Geometridae

Euchloris pustulata Hufn. Für die Umgebung von Freising liegen zwei Fundortnachweise vor. Hangenham 10. VI. 48 2 ♂♂ (Eisenberger). Haag a. d. Amper 1 ♂♀ (Hörhammer).

Thalera fimbrialis Se. Neue Fundorte für die Umgebung von München: Erdinger Moos 13. VII. 47 1 ♂, Moosach 28. VII. 52 (Kuchler), Gröbenzell E. VI. 52 (Danckwardt).

Hemithea strigata Müll. Hüll b. Wolnzach VII. 39 zahlreich (Zimmerer), Hangenham b. Freising (Eisenberger), Steinebach E. VI. 47 (Daniel), Breitbrunn am Ammersee (Forster), Reichenhall (Daniel).

Acidalia trilineata Sc. Wärmeliebende und vor allem auf Trockenwiesen und Heidegebiete verbreitete Art. Mangfalltal b. Miesbach 6. VII. 45 mehrfach (Wolfsberger).

Acidalia herbariata F. In den letzten Jahren in der Umgebung von München vielfach festgestellt. Nachweise liegen vor von Moosach VII. 53 sehr häufig (Kolb), Nymphenburg VII. 51 mehrfach (Forster, Wolfsberger). Stadtgebiet VII. 51 sehr zahlreich (Eseh), Neuharlaching E. VII. 53 2 ♂♂ (Freude), Gräfelfing VI. und 12. X. 53 je 1 ♂, letzteres wohl Il. Gen. (Daniel), Miesbach A. VII. 48 einige Männchen (Wolfsberger).

Acidalia rubiginata Hufn. Ebenfalls nur an warmen und trockenen Biotopen. Eggenfelden im Rottal VII. 47 (Wolfsberger), Hüll b. Wolnzach M. VIII. 39 (Zimmerer), Umgb. von Moosburg VI. (Daniel, Eisenberger).

Ephyra orbicularia Hb. Auf trockenen Heideböden lokal verbreitet. In den letzten Jahren wurde der Falter an mehreren Orten der unteren Hochebene nachgewiesen. Münchmünster b. Abensberg 2. VII. 51 (Wihr), Straubing 23. VIII. 53 (Schätz), Dachau 17. V. 52 1 ♂ (Freude).

Ephyra pupillaria Hb. In unserem Faunengebiet bisher nicht beobachtet. Nun liegen Fundortangaben vor von München-Stadtgebiet 16. VIII. 50 1 ♀ (Wagener), 27. u. 29. IX. 51 je 1 ♂, 30. IX. 51 1 ♀ (leg.

Esch. coll. Wolfsberger) 1 ♂ 1. X. 53 (Marx), Innsbruck-Stadt E. IX.—A. X. 51 14 ♂♂ 3 ♀♀ (Burmänn). Das Heimatrecht dieser südlich der Alpen weit verbreiteten Art bedarf der Bestätigung.

Ephyra annulate Schulze. Eching b. München 13. V. 51 1 ♂♀ (Bernlocher).

Lythria plumularia Fr. Diese in den höheren Zentralalpen beheimatete Art fing Daniel am 5. VII. 51 (1 ♂) oberhalb der Mittereralm bei 1200 m im Wendelsteingebiet. Das Vorkommen in unseren Kalkalpen ist sicher bemerkenswert, doch entspricht die Höhenlage des Fundortes nicht der Vertikalverbreitung dieser Art.

Ortholüha cervinata Schiff. Für unsere Fauna bisher nicht festgestellt. Im südöstlichen alpinen Teil wurde der Falter nun nachgewiesen in Bergen b. Traunstein 600 m 19. IX. 50 1 ♀ (Beyerl), Hammer bei Siegsdorf 760 m 8. IX. 50, Seehaus b. Ruppolding 17. IX. 52 1 ♂ (Wihr) und Kössen, Nordtirol im VIII. u. IX. in mehreren Stücken a. L. (Wilcke).

Lygris associata Bkh. Diese Art hat sich seit dem Jahre 1946 in Südbayern mit einer Schnelligkeit ausgebreitet, wie wir dies von keiner der früher nicht beobachteten kennen. Von der Nordgrenze unseres Gebietes bis in die tiefer gelegenen Gebirgstäler liegen nun von fast allen Gewährsmännern Fundortangaben vor. Paitzkofen b. Straubing E. VI. mehrfach (Schätz), Hangenham b. Freising (Eisenberger), Haar b. München (Pröse), Miesbach und Leizachtal M.—E. VI. nicht selten (Wolfsberger), Hausham 800 m im VII. mehrfach (Haberländer), Hammer b. Siegsdorf 700 m im VII. (Wihr), Umgb. von Salzburg an mehreren Stellen im VI. regelmäßig a. L. (Amanshauser, Witzmann), Brandenburg 700 m, Nordtirol M. VI. selten (Wolfsberger).

Larentia stragulate Hb. Neue Fundorte: Wendelstein 1800 m 6. VII. 51 2 ♂♂ (Daniel), Schwarzenkopf 1250 m b. Schliersee M. VII. 53 mehrfach (Pröse, Wolfsberger).

Larentia varonaria Roug. Einige weitere Fundorte dieser bisher nur in den Allgäuer Alpen festgestellten Art: Nebelhorngebiet b. 2600 m M. VI. 51 zahlreich aus überhängenden Grasbüscheln geseucht (Eisenberger, Hörhammer, vergl. Ent. Zeitschr. 61. Jg., 1951, Nr. 16). Gr. Wilder 1800 m E. VI. 52 a. L. (Koch), Hochvogelgebiet (Tiroler Gebietsanteil) M. VI. 52 mehrfach (Löberbauer).

Larentia cambrica Curt. Salzburg-Aigen 4. VI. 52 (Amanshauser).

Larentia fluviate Hb. Schleißheim b. München E. X. 51 ein frisches ♂ (Pfister), Miesbach im X. 51 1 ♂ (Wolfsberger), Hammer b. Siegsdorf 760 m 24. X. 51 (Wihr), Kössen X. u. XI. häufig im Tal (Wilcke).

Larentia vittata Bkh. Paitzkofen b. Straubing 18. V. 53 1 ♀ aus einer eingetragenen Raupe geschlüpft (Schätz), Münchmünster b. Abensberg 8. VII. 51 (Wihr), Kirchsee-Moor b. Schaftlach (Eisenberger).

Larentia rivata Hb. Pröse fing 1 ♂ am 17. VI. 53 in Eching b. München.

Larentia picata Hb. Schrainbachalm 900 m b. Berchtesgaden A. VI. 50 (Daniel).

Larentia blomeri Curt. Leizachtal b. Miesbach E. VI. 47 (Wolfsberger), Hirschbachtal b. Lenggries 1000 m 8. VII. 51 (Danckwardt), Salzburg-Söllheim 29. V. 51 (Witzmann).

Larentia flavofasciata Thunb. Eine lokale und wärmeliebende Art, die in Südbayern nun öfter beobachtet wird. Neue Fundortnachweise: Hör-

gertshausen b. Moosburg M. V. 50 1 ♂ (Daniel), Erdinger Moor (Eisenberger), Dachauer Moor 1 ♂ (Wiegeler). Im südöstlich angrenzenden Salzburger Gebiet ist der Falter weiter verbreitet und nicht besonders selten.

Larentia rubidata F. Hammer b. Siegsdorf 700 m 21. VII. 50 (Wihr), Salzburg (Böttcher).

Tephroclystia linariata F. Paitzkofen b. Straubing 17. VII. 53 mehrfach aus gekätscherten Raupen gezogen (Schätz), Kössen, Nordtirol; 1 ♀ 22. VII. 48 (Wilcke).

Tephroclystia succenturiata L. Fast ausschließlich auf wärmebegünstigte Stellen des nördlichen Flachlandes beschränkt. Straubing 21. VII. 53 (Schätz), Münchmünster b. Abensberg 4. VIII. 51 (Wihr), Hangerham b. Freising (Eisenberger).

Tephroclystia scriptaria Hs. Ein Männchen dieser in den Zentralalpen weiter verbreiteten Art fing ich am 5. VII. 50 in der Nähe des Rotwandhauses b. 1800 m a. Licht.

Tephroclystia pumilata Hb. Neu für unsere Fauna. Eine an warme und trockene Biotope gebundene Art, deren Hauptverbreitung in den Südalpen liegt. In einer Bestimmungssendung, die ich von Herrn Witzmann, Salzburg erhielt, befand sich ein ♂ vom Bluntautal b. Golling 16. VII. 52 (leg. Witzmann, coll. Wolfsberger). Daniel und ich fingen den Falter an einem sehr xerothermen Südhang bei Landeck in Tirol. Der Fundort liegt jedoch bereits außerhalb unseres Arbeitsgebietes.

Collix sparsata Tr. Hammer b. Siegsdorf 700 m 20. VII. 51 (Wihr).

Phibalapteryx vitalbata Hb. Ebenfalls wärmeliebend und bisher in Südbayern nicht festgestellt. Wihr fing am 7. VIII. 51 in Münchmünster b. Abensberg den Falter a. Licht.

Metrocampa margaritata L. Die wesentlich kleinere II. Generation war bisher nur von Innsbruck (M. IX. 1894) bekannt. Daniel erhielt am 11. IX. 50 2 ♂♂ in Steinebach a. Wörthsee, Marx am 10. IX. 53 1 ♀ in Schleißheim b. München a. Licht.

Hypoplectis adpersaria Hb. Weitere alpine Fundorte: Setzberg b. Tegernsee 1500 m und Risserkogel 1400 m A. V.—A. VII. zahlreich im Sonnenschein fliegend und nachts am Licht (Daniel, Duschl, Wolfsberger), Hammer b. Siegsdorf 700 m 21. V. 50 a. L. (Wihr), Rofangebiet noch b. 1900 m A. VI. 50 (Duschl, Wolfsberger). Der Falter ist ein typischer Bewohner feuchtwarmer Bergwiesen innerhalb der Waldzone. Die Lebensräume wurden in den letzten Jahren infolge Austrocknung erheblich eingeschränkt.

Biston alpinus Sutz. Nebelhorn 2000 m im VI. mehrere ♂♂ a. Licht, darunter ein Stück der Form *tenebraria* Rbl. (Eisenberger), Himmel- und Laufbachereck 2000—2200 m (Allgäu) die Raupe sehr häufig M. VII. an verschiedenen niederen Pflanzen (Wolfsberger), Kampen b. Lenggries 1600 m die Raupe mehrfach (Daniel, Saut), Roß- und Buchstein E. VII. 51 mehrere Raupen im Gipfelgebiet (Esch). Auf Grund der beiden letzten Angaben ist anzunehmen, daß *alpinus* auch unsere Voralpen bewohnt und wegen der dort wesentlich früheren Flugzeit bisher wohl immer übersehen wurde.

Boarmia angularia Thnbg. Hachelwände 1200 m b. Berchtesgaden A. VI. 50 3 ♂♂ a. L. (Daniel).

Boarmia lichenaria Hufn. Eisenburg b. Memmingen (Forster), Ebenhausen im Isartal (Rosen), Miesbach im VI. 45 1 ♂, Leizachtal 18. VI. 42 3 ♂♂ (Wolfsberger), Eggstädt-Hartsee im Chiemgau (Forster). Hochnißgebiet zahlreich (Heinsdorff), Bergen b.

Traunstein 660 m (Beyerl), Hammer b. Siegsdorf 700 m 4.—29. VII. 51 in Anzahl a. Licht, meist in sehr dunklen Stücken (Wihr). Kufstein im VII. 34 1 ♂⁷ (Eder).

Boarmia jubata Thunb. Während der Falter nach Ostheider früher wenig beobachtet wurde, liegen nun bereits wieder eine Anzahl Fundorte vor. Freising 4. VIII. 51, Kirchsee b. Schafdach (Eisenberger), Dammkar b. Mittenwald 1200—1600 m A. VII. 50 2 ♂♂⁷ (Daniel). Seealm im Ilagengebirge 25. VIII. 51 (Witzmann), Walchsee b. Kössen VI. 45 1 ♂⁷ VII. 48 1 ♀ (Wilcke).

Boarmia luridata Bkh. Freising (Eisenberger), Gräfelting b. München 15. VI. 51 (Daniel).

Gnophos obscuraria Hb. Münchmünster b. Abensberg VIII. 51 in Kiefernwäldern mehrfach a. L. (Wihr), Hanganham b. Freising VIII. 46 (Eisenberger).

Perconia strigillaria Hb. Bisher nur für die Umgb. von Augsburg festgestellt. Eisenberger fing den Falter mehrfach im Ginstergebiet bei Wolzach.

Noctuidae

Nola cristatula Hb. Neu für unsere Fauna. Haag b. Freising M.—E. VII. 51 einige Falter (Hörhammer).

Arctiidae

Lithosia lutarella L. Münchmünster b. Abensberg 4.—7. VIII. 51 am Tage häufig auf Schafgarbenblüten (Wihr), Eugenbach b. Landshut und Erdinger Moor (Eisenberger), Gröbenzell b. München in Moorwiesen, Steinebach an ganz trockenen Hängen (Daniel), Deininger Moor VIII. 48 (Koch), Kössen nur vereinzelt beobachtet (Wilcke).

Lithosia cereola Hb. Dammkar b. Mittenwald 1200—1600 m A. VII. 50 2 ♂♂⁷ a. L. (Daniel) Rofangebiet, Nordtirol, 2100 m M. VII. 50 einige Männchen (Wolfsberger).

Zygaenidae

Zygaena carniolica modesta Bgff. Ein weiterer Fundortnachweis im Gebiet der unteren Hochebene: Paitzkofen b. Straubing an einem warmen Hang M. VII.—M. VIII. zahlreich (Schätzl).

Cochliidae

Heterogenea asella Schiff. Grünwald b. München 29. VI. 23 1 ♀ (Schmidt).

Psychidae

Apterona helix Sieb. Einige Säcke fand Groschke am Bahndamm in Obermenzing b. München. Der erste Nachweis für Südbayern.

Fumea comitella B. Duschl schlüpfte 1 ♂ am 26. VI. 49 aus einem am Hausberg 1000 m b. Bayrischzell gefundenen Sack (det. L. Sieder).

Sesiidae

Sesia conopiformis Esp. Von Hübner für Augsburg erwähnt, seit dieser Zeit nicht mehr gefunden. Stöcklein fing nun einen Falter am 6. VI. 52 im Forstenrieder Park b. München. Das Vorkommen in Südbayern wird damit bestätigt. (In Sammlung Daniel.)

Sesia myopiiformis Bkh. Nach Daniel in den Villengebieten um München manchmal schädlich, so z. B. in Nymphenburg die Falter zahlreich aus einem untersuchten Apfelbaumstamm E. V.—E. VI., Grärfelting öfter (Daniel).

Sesia ichneumoniformis Esp. Paitzkofen b. Straubing 9. VII. 52 (Schätz), Ascholding b. Wolfratshausen 7. VII. 40 (Daniel), Bruckmühl im Mangfalltal 3. VII. 47 (Stöcklein).

Sesia empiformis Esp. Starnberg 14. VII. 49 (Stöcklein).

Anschrift des Verfassers: Miesbach Obb., Siedlerstraße 216.

Crambus maculalis Z. (Microlep.-Pyralidae)

Von Hermann Pfister

Im Formenkreis der mitteleuropäischen Crambiden wirkt *maculalis* wie ein Fremdling.

Das frischgeschlüpfte Tier ist wohl eine unserer schönsten *Crambus*-Arten. Die Eleganz der Erscheinung wird nach meinem Geschmack nur noch von *luctiferellus* übertroffen. In seiner häufigsten Form zeigt das Tier ein tiefschwarzes Kleid der Vorderflügel mit einem auffallend großen reinweißen Spiegel und einigen mehr oder weniger verschwommen hellen Fleckchen. Doch hat das Falterchen eine recht erhebliche Variationsbreite, wie meine aus 36 Exemplaren bestehende Serie aus dem bayerischen Karwendel demonstriert. Das dunkelste Stück ist eintönig grauschwarz, die Aufhellungen sind verschwunden bis auf den weißen Spiegel, der grau überfossen erscheint. Das Gegenstück hierzu ist sehr interessant und stellt vielleicht einen Atavismus dar: Die hellen Zeichnungen überwiegen und sind zu 3 vom Vorderrand zum Innenrand durchgehenden Binden zusammengefloßen. Die Mittelbinde ist sehr breit, stumpfwinkelig mit der Spitze gegen die Mitte des Außenrandes. Sie wird außen durch eine feine, geschwungene Querlinie, innen durch eine ziemlich breite halbmondförmige, den Innenrand ganz, den Vorderrand fast erreichende Querbinde flankiert. Übergänge hierzu sind nicht besonders selten. Die auf bayerischem Boden von E. Bauer-Goslar im Jahre 1921 erstmals gefundene Art ist in Mitteleuropa nur von ganz wenigen Fundstellen bekannt geworden und als Relikt anzusehen.

Trotzdem über die Lage der Fundstelle kaum Zweifel bestanden, machte mir die Auffindung des Tieres doch erhebliche Sorgen. Nachdem ich sechs Tage nach der Art gesucht hatte, kam mir das erste Stück am siebten Tag ins Netz. Während tagsüber *maculalis* kaum zu finden ist, fliegen die ♂♂ freiwillig in recht gewandtem Flug erst spätnachmittags etwa von 16.30 bis 17.15 Uhr. In dieser sehr kurzen Flugzeit, die fast schlagartig beginnt, erscheinen die Tiere fast häufig, um nach kaum einer Stunde, manchmal schon nach 30 Minuten, wieder von der Bildfläche völlig zu verschwinden.

Die hier in der ersten Julihälfte fliegende Art ist in Bayern bisher nur auf einem einzigen, kaum 40 m breiten Flugplatz festgestellt worden, einem lockeren, mit Alpenrosen durchsetzten Latschenbestand in etwa 1350 m Höhe. Auffällig ist, daß *maculalis* nur an einem kleinen Abschnitt des ziemlich ausgedehnten Kars vorkommt und trotz eifrigen Su-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Wolfsberger Josef

Artikel/Article: [Neue und interessante Macrolepidopterenfunde aus Südbayern und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen - Fortsetzung 13-21](#)